Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 76 (1989)
Heft: 1: Erziehen zu weltweiter Gerechtigkeit

Artikel: Neue Bürgerlichkeit
Autor: Sieber, Peter
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-525725

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neue Bürgerlichkeit

1989 lässt ein grosses Jubiläum erwarten. Vor 200 Jahren setzte die Französische Revolution einen Markstein in der Entwicklung des Bürgertums und des bürgerlichen Staates. Doch auch ohne die runde Gedenkzahl hat neue Bürgerlichkeit gegenwärtig hohe Konjunktur.

Buchstäblich ins Auge gestochen sind mir Elemente dieser neuen Bürgerlichkeit im eben vergangenen Weihnachtsrummel.

Da wirbt ein Musikhaus für seine Instrumente mit zwei kleinen Kindern, die aus einem Visconti-Film entliehen sein könnten: er in weissem Hemd, Kravatte und Kleidung, die schwarzen Lackschuhe komplettieren das Bild; sie im Rüschchenröckchen und den dazugehörigen Accessoires.

Ein Kaufhauskatalog enthält vor allem Zubehör für den festlich-bürgerlich gedeckten Tisch. Die Menschen, die sich an diese Tafel setzen, sind so angezogen, wie wenn sie gleich ins Opernhaus zu pilgern gedächten.

Champagner in den vielfältigsten Varianten (mir war bis vor kurzem gar nicht bewusst, dass es so viele verschiedene Marken gibt) ist zu einem Symbol für kultivierte Aperitif- und Tafelfreuden avanciert; Ess- und Trinkkultur insgesamt hat – gerade auch bei jüngeren Menschen – einen hohen Stellenwert erhalten.

Und – nur konsequent – sind auch wieder vermehrt jene Bibeln des bürgerlichen Anstands zu finden, die uns Heutigen den richtigen Umgang in einer Welt zeigen, die so nur noch als Kulisse bestehen kann: Benimm-Bücher, nicht nur die alten, auch neu redigierte, liegen wieder in Kassennähe von Buchhandlungen auf.

«Man zeigt wieder Etikette», so bestimmt ein Bekannter die Situation.

Ist die neue Bürgerlichkeit mehr als die Sehnsucht nach Stimmigkeit einer Welt, wo die bürgerlichen Formen – mindestens zum Schein – ihren Platz in einer überschaubaren Ordnung hatten? Erhofft man sich durch das Ausleben bürgerlicher Umgangsformen, auch etwas von dieser Welt zurückzugewinnen?

Oder ist die Renaissance bürgerlicher Werte lediglich ein Mittel zur «ästhetischen Selbststilisierung», wie ein Merkmal nicht nur der gegenwärtigen Jugend beschrieben wird? Oder wird versucht, mit den Formen der Etikette jenes Vakuum aufzufüllen, das durch Sinn- und Wertekrise entstanden ist?

Ersetzt der Stil den Sinn? Wenn dem so wäre, dann wünschte ich mir eine gehörige Portion Skepsis gegenüber all jenen Urteilen, die im Wiedererstarken bürgerlicher Werte und Umgangsformen eine positive Rückbesinnung auf – zugegebenermassen wichtige – ästhetische, aber auch soziale Normen sehen.

Peter Sieber

Einzahlungsschein Hilfskasse CLEVS/VKLS

In der Nummer 12/88 auf Seite 44 wurde das Merkblatt für die Haftpflichtversicherung mitgedruckt.
Durch ein Versehen unsererseits wurde der Einzahlungsschein für die Begleichung des Betrages von Fr. 10.– nicht mitgeheftet. Wir holen dies in vorliegender Nummer nach und bitten um Entschuldigung.

Brunner Druck AG
Verlag «schweizer schule»